

## 28 WASSERSPRINGEN

### Ulla-Klinger-Cup 2017 Elf Nationen im Sprungfieber

Für junge Wasserspringer und ihre Trainer sind Aachen und der Ulla-Klinger-Cup mittlerweile zu einem beliebten Reiseziel geworden. In diesem Jahr meldeten sich 151 Springer aus der Jugend D, C und B von 21 Vereinen und Mannschaften zu diesem Sportevent an, die Athleten kamen aus England, Italien, Finnland, der Schweiz, den Niederlanden, Russland, Spanien, Tschechien, Kroatien und der Ukraine. Mit von der Partie waren auch deutsche Sportler, neben dem SV Neptun nahmen der DHfK Leipzig und SV Halle teil. Und das hat sich für die jungen Deutschen durchaus gelohnt.

Wegen der großen Teilnehmerfelder – bis zu fast 30 Springern pro Wettkampf – fanden zum ersten Mal beim Ulla-Klinger-Cup zahlreiche Wettkämpfe parallel statt. Die Aufregung, sich vor internationalem Publikum zu präsentieren, merkte man vielen jungen Sportlern an. Und spannend waren die Wettkämpfe allemal, wurden doch etliche erst mit dem letzten Sprung entschieden. Solch ein Duell lieferten sich unter anderem die Aachener Neptunspringer der C-Jugend Jaden Eikermann (2005) und Christian Bilke (2004): Sprung für Sprung kämpften sie sich vom 3m-Brett auf die vorderen Plätze, bis der letzte Sprung – ein 2 1/2-facher Auerbach – beiden die gleiche Wertung von 54,6 Punkten, aber Eikermann eben doch einen Vorsprung von 8,75 Punkten und damit den Sieg einbrachte. Bilke hatte wohl im Wettstreit mit Eikermann auf dem Turm die Nase vorne und gewann nach gelungenen Kürsprüngen ein zweites Mal Silber. Er landete nur 1,6 Punkten hinter dem Sieger, dem Ukrainer Vadyslav Klimko. Eine Goldmedaille sicherte sich Bilke gemeinsam mit Partner Maxim Schwab (2003, Neptun Aachen) im 3m-Synchronwettkampf vor dem britischen Team Ben Armitage und Josh Hughes (2002/2002). Nur mit 1,08 Punkten Abstand errangen hier die Leipziger Jungen Johannes Breitfeld und Friedrich Todorow (2003/2004) Bronze. Maxim Schwab vom SV Neptun steuerte in der männlichen Jugend B eine Bronzemedaille vom 3m-Brett bei. Den Sieg in diesem Wettkampf errang aber ein anderer: Teamkollege Moritz Wesemann (2002) vom SV Neptun gewann Gold durch eine schöne Kür, die erstmalig einen 3 1/2-fachen Delphin-Salto mit 66,3 Punkten enthielt. Eine zweite Goldmedaille kam für Wesemann noch vom 1m-Brett hinzu, vor dem Ukrainer Anton Antoniv (2002) und dem Leipziger Johannes Breitfeld (2003, Bronze).



Moritz Wesemann

Fotos: SV Neptun Aachen

Bei den Mädchen räumte Lena Schneider (2006, D-Jugend) vom SV Halle zwei Goldene ab: Sie siegte souverän vom 3m-Brett und vom Turm vor der russischen Konkurrenz, startete allerdings nicht vom 1m-Brett. Dort erkämpfte sich dann Neptun-Springerin Jazzelle Eikermann (2006) die Silbermedaille und musste sich nur mit 11,4 Punkten der Russin Liubov Erysheva geschlagen geben. Ähnlich erging es der Leipzigerin Johanna Krauss (2005, C-Jugend), die vom 3m-Brett auf dem 2. Platz mit nur 3,85 Punkten Abstand zur Gewinnerin, der Russin Viktoriia Prosekova, landete. Ihre Teamkollegin Mathilda Sanchez (2002, B-Jugend) reihte sich vom 1m-Brett hinter der Spanierin Lucia Gabino in die Silberriege ein. Johanna Krauss und Frieda Dummer (2004) genauso wie die älteren Kolleginnen Tabea Peltri und Emilia Schnabel (beide 2003) – alle

vier vom DHfK Leipzig – sicherten sich wiederum jeweils Silber beim 3m-Synchronspringen.

Zieht man ein Resümee, muss man neidlos eingestehen: Spanische, russische und ukrainische Athleten sind ausgezeichnet ausgebildet und springen sehr sauber. Die Konkurrenz schläft also nicht. So verwundert es auch nicht, dass die Ukrainer den Ulla-Klinger-Pokal für die beste Mannschaftsleistung sowie 15 Medaillen mit nach Hause nahmen. Platz 2 belegte der russische Verein Nevskaja Volna. Dennoch: Die deutschen Vereine mischen ordentlich auf den Treppchen mit, denn zusammengenommen brachten sie es auch auf 17 Medaillen (8 Aachen, 2 Halle, 7 Leipzig).

Mittlerweile blicken die Verantwortlichen des ausrichtenden Vereins auf 5 Jahre Erfahrung beim Ulla-Klinger-Cup zurück: „Wir werden immer besser, uns geht die Planung inzwischen gut von der Hand, obwohl wir jedes Jahr mehr Teilnehmer willkommen heißen,“ zieht Guido Verse, 2. Vorsitzender der Abteilung Wasserspringen beim SV Neptun Bilanz. Zu tun gibt es für alle Helfer genug: Neben Bewirtung und Wettkampfdurchführungen übernehmen die Ehrenamtlichen den kompletten Transfer zum Flughafen und die Unterbringung der Athleten und Trainer. „Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung“, resümiert Sibylle Reuss, 1. Vorsitzende des SV Neptun und merkt an: „Wie sich die jungen Sportler trotz 10 Sprachen verstehen, beeindruckt mich.“ Eins ist sicher und macht allen immer wieder Freude: Jugendliche verbindet Sport über alle Grenzen hinweg. Ergebnisse Ausgabe 11/2017 Seite 67.

Tanja Schweig